

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Praktikum in der Statistik
Zielland/ Stadt	Neuseeland/ Auckland
Gastinstitution	University of Auckland
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	02.12.2015 bis 12.03.2016

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Die Empfehlung für dieses Praktikum habe ich von Frau Prof. Dr. Mareike Fischer (Studienberaterin für das Biomathematik-Studium an der Universität Greifswald) erhalten, die bereits einige Studierende dorthin verwiesen hat. Die flächendeckend positive Rückmeldung ehemaliger Praktikanten und die hohe Meinung Frau Prof. Dr. Fischers bezüglich der Vorreiterrolle der neuseeländischen Fakultäten im Bereich der Biomathematik, haben mir die Möglichkeit der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung offenbart und mein Interesse geweckt.

Durch das Praktikum hatte ich die Möglichkeit sowohl Forschungserfahrung unter individueller Betreuung zu sammeln als auch das erlernte, universitäre Fachwissen im Bereich der Biomathematik anzuwenden und weiter auszubauen.

Außerdem war das Praktikum in der Statistik für mich lohnenswert, da es eine fachliche Ergänzung für meinen weiterführenden Master in Statistik an der TU Dortmund ist. Ein weiterer ebenfalls sehr wichtiger Beweggrund war es Land und Leute in Neuseeland kennenzulernen, weshalb ich beschloss nach dem 10-wöchigen Praktikum mir noch 4 weitere Wochen Zeit zu nehmen, um durchs Land zu reisen. Der Kontakt zu vielen englischen Muttersprachlern hat mir geholfen meine Englischkenntnisse auszubauen.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die statistische Fakultät in Auckland bietet im Rahmen des sogenannten "Summer Research Scholarship" sich jährlich aktualisierende Forschungsprojekte für Studenten an. Da ich zu dieser Zeit auch mein Bachelorthema festgelegt habe und sich dieses mit phylogenetischen Netzwerken beschäftigt, ist eines der Projekte im Bereich der Phylogenetik sehr in den Fokus meines Interesses gerückt. Den für das Projekt verantwortlichen Betreuer habe ich dann kontaktiert und nach einigen Wochen die Zusage für das Projekt und das Stipendium bekommen.

Aufgrund der Tatsache, dass ich nach dem Praktikum noch ein paar weitere Wochen Neuseeland in seiner Vielfalt kennenlernen und somit länger als 3 Monate im Land bleiben wollte, musste ich ein Visum beantragen. Dies ist online möglich und unkompliziert. Da ich in den letzten 5 Jahren über 3 Monate in einem Land mit erhöhter Tuberkulosegefahr (Ghana) verbracht habe, musste ich allerdings zusätzlich meine Lunge röntgen lassen. Dies war etwas aufwendig und hat viel Zeit in Anspruch genommen, da nur wenige Ärzte in Deutschland befugt sind das X-Ray Zertifikat fürs neuseeländische Visum auszustellen. Den Flug habe ich ganz unkompliziert im studentischen Reisebüro in der Mensa am Schießwall buchen können.

Da ich bei der TK krankenversichert bin habe ich online die dazugehörige Auslandskrankenversicherung bei der Envivas abgeschlossen.

Da Flug- und Lebensunterhaltungskosten in Neuseeland sehr hoch sind und auch Visum und Tuberkulostest zusätzlich Kosten darstellen, war es sehr hilfreich finanzielle Unterstützung durch ein PROMOS Stipendium zu bekommen. Außerdem habe ich für die 10-wöchige Arbeit insgesamt 5000 NZ-Dollar (umgerechnet etwas mehr als 3000 €) verdient. Mit diesen finanziellen Mitteln ließen sich die Kosten während des Praktikums decken. Die zusätzlichen Wochen des Reisens musste ich mit Ersparnissen finanzieren.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Ich habe insgesamt betrachtet sehr gute Erfahrungen während des Auslandspraktikums gemacht.

Dies ist vorallem meinem Betreuer zu verdanken, der mir sowohl beim Projekt als auch bei organisatorischen Dingen mit Rat und Tat zur Seite stand.

Allerdings muss erwähnt werden, dass das "Summer Research" Programm an der Universität Auckland nicht besonders gut organisiert ist und vorallem internationalen Studenten unnötige Schwierigkeiten in den Weg räumt.

Angefangen bei den sehr kurzfristigen Zusagen, vorallem wenn man ein Visum mit X-Ray Zertifikat benötigt, bishin zu Problemen bei der Bezahlung und fehlenden Information dazu, welche Voraussetzungen für den Erhalt des Stipendiums gelten.

So habe ich erst in Neuseeland, als ich schon längst die Zusage für das Stipendium hatte, erfahren, dass ein TOEFL Test, den ich nicht gemacht hatte, zwangsläufige Voraussetzung ist, um die Bezahlung zu erhalten. Mein Betreuer musste daher Druck auf die verantwortlichen Organisatoren des "Summer Research Scholarships" ausüben, damit man mir das Geld ausgezahlt hat. Nach viel Aufregung und etlichen Emails konnten die Missverständnisse aber aus dem Weg geräumt werden.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Vorbereitend auf den Neuseelandaufenthalt hatte ich einen "English for Science"-Kurs an der Universität in Greifswald absolviert, um fachspezifisches Vokabular zu erlernen.

Außerdem war ich durch die Verfassung meiner Bachelorarbeit auf Englisch bereits mit englischen Fachbegriffen aus dem phylogenetischen Bereich vertraut und die Tatsache, dass mein Projektbetreuer selber Deutscher ist, hat alle Bedenken, dass es zu Verständnisproblemen auf der Arbeit kommen könnte aus dem Weg geräumt.

Auch mit meinen Mitbewohnern im Studentenwohnheim und den Doktoranden in der statistischen Fakultät konnte ich mich sehr gut auf Englisch verständigen und man hat von ihnen viele neue und für den Alltag hilfreiche Vokabeln dazugelernt.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die Menschen in Neuseeland (Einheimische aber auch Menschen anderer Nationalitäten) haben es mir durch ihre freundliche und offene Art sehr einfach gemacht Anschluss zu finden. Vorallem in meinem Studentenwohnheim habe ich mich unter den Leuten sehr wohl gefühlt und sogar neue Freunde gefunden, mit denen man seine Freizeit verbracht hat.

Abgesehen von der nicht durchdachten Organisation des "Summer Research" Programms, wurden meine Erwartungen somit voll und ganz erfüllt und ich habe durchweg gute Erfahrungen in Neuseeland gemacht.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich habe diesen Auslandsaufenthalt genau zwischen Bachelor- und Masterstudium gemacht, um ein wenig Abwechslung zu bekommen und nicht direkt und unüberlegt das Masterstudium an den Bachelor anzuschließen. Dadurch hatte man mal eine längere Pause von den Prüfungsphasen und konnte die Zeit dennoch sinnvoll nutzen, um praktische Erfahrungen zu sammeln und sich über die Auswahl des Masterstudiums Gedanken machen.

Zudem war es schön dem kalten Winter in Deutschland zu entfliehen, um den Sommer in Neuseeland zu erleben und die wunderschönen Landschaften bei viel Sonnenschein zu genießen.

Je nach Englischkenntnissen kann es sicherlich hilfreich sein als Vorbereitung einen Englischkurs an der Uni zu belegen.

Um die Finanzierung sollte man sich im Vorfeld Gedanken machen, da viele Kosten auf einen zukommen und vorallem in Auckland die Mieten selbst in dem günstigsten Studentenwohnheimen sehr hoch sind.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.